

## Fragebogen und Diagramm zur Selbstbeurteilung

Mit einem Fragebogen und einem Diagramm zur Selbstbeurteilung kann schnell herausgefunden werden, welche Richtlinien, Verfahren und Normen bereits vorhanden sind, die die Sicherheit von Kindern gewährleisten.

Diese Aufgabe eignet sich für die Leitung oder die eingesetzte Arbeitsgruppe zur Einführung einer Kinderschutz-Policy. Sie sollte möglichst alle Bereiche der Organisation kennen.

### Durchführung:

Einzelne Personen oder eine Arbeitsgruppe füllen den folgenden Fragebogen aus und kreuzen in den rechten Spalten die zutreffenden Aussagen an.

- A = trifft zu
- B = tritt teilweise zu
- C = trifft nicht zu

Der nachfolgend dargestellte Fragebogen bietet eine ideale Möglichkeit zu messen, wie weit (oder wie wenig!) Ihre Organisation davon entfernt ist, die Normen für die Sicherheit von Kindern zu erfüllen und herauszufinden, wo Verbesserungen notwendig sind.

Sein Ansatz beruht auf der Arbeit von George Varnava beim ehemaligen ‚Forum on Children and Violence‘ des National Children’s Bureau (NCB). Mit Genehmigung der Autoren hat die NSPCC das Material zur Risikoanalyse für einen Gebrauch auch als Selbstbeurteilungs-Instrument im Rahmen des Kinderschutzes angepasst.

### Einstufung anhand von Kontrollpunkten

Die Aussagen des Fragebogens sollen die Mindestanforderungen (Kriterien) zusammenfassen, deren Erreichung alle Organisationen anstreben sollten. Je nach Art der Arbeit Ihrer Organisation und den möglichen Berührungspunkten mit Kindern sowie Kontext, Umfeld und Randbedingungen werden Ihnen manche Kriterien relevanter erscheinen als andere. Nutzen Sie die gegebene Checkliste als brauchbare Richtlinie. Vielleicht werden Sie Kriterien löschen oder hinzufügen wollen, damit dieses Hilfsmittel für Ihre bestimmte Tätigkeit relevant ist (in das Diagramm zur Selbstbeurteilung lassen sich zusätzliche Kriterien leicht hinzunehmen). Bitte den im Fragebogen skizzierten Schritten folgen.

Bevor Sie beginnen, nehmen Sie ein Exemplar des Fragebogens, datieren es und folgen Sie dann den unten skizzierten Schritten. Anhand dieser Aufzeichnung lassen sich später die Fortschritte überprüfen.

Wenn der Fragebogen ausgefüllt ist, werden die Antworten auf das unten stehende Diagramm übertragen. Dazu bitte drei verschiedene Farben verwenden. Die sechs Bereiche in den von erstens bis sechstens genannten Kategorien entsprechen den sechs Punkten der einzelnen Kategorien. Die Bereiche von innen nach außen stellen keine Bewertung dar. Das Diagramm veranschaulicht lediglich optisch die bereits vorhandenen Schutzmaßnahmen für Kinder in den jeweiligen Bereichen.



## RISIKOANALYSE<sup>2</sup>

Datum:

Name:

Organisation:

### HALTUNG GEGENÜBER KINDERN IN DER ORGANISATION

A B C

Die NGO benennt klar ihre Verantwortung gegenüber Kindern nach innen und nach außen.

Mitarbeitende zeigen sich verantwortlich für den Schutz von Kindern vor Misshandlung.

UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) wird respektiert, nach der alle Kinder das gleiche Recht auf Schutz haben.

Die Organisation und ihre Mitarbeitende agieren gewaltlos gegenüber Kindern, erniedrigen und beschämen sie nicht.

### VERFAHREN, DIE DAZU BEITRAGEN, DASS KINDER SICHER SIND

A B C

Es gibt schriftliche Kinderschutzrichtlinien in der Organisation.

Die Kinderschutzmaßnahmen werden vom Vorstand, von der Geschäftsleitung und dem Leitungskomitee unterstützt.

Es gibt klare Verfahren zum Schutz von Kindern bei Hinweisen und Fällen.

Eine Vertrauensperson in der Organisation wurde mit klar definierter Rolle und Verantwortung benannt.

Die Verfahren zum Schutz von Kindern berücksichtigen auch lokale Umstände.

### KINDER VOR SCHADEN BEWAHREN

A B C

Im Personalauswahlverfahren wird die Eignung für die Arbeit mit Kindern überprüft.

Es gibt schriftliche für alle Mitarbeitende und Vertretende geltende Verhaltensrichtlinien, die den angemessenen Kontakt mit Kindern definieren.

Die Konsequenzen einer Übertretung der Verhaltensrichtlinien sind klar und mit Disziplinarmaßnahmen verbunden.

Es gibt Kinderschutzrichtlinien für die Nutzung der neuen Medien wie Internet, Webseiten, Digitalkameras usw.

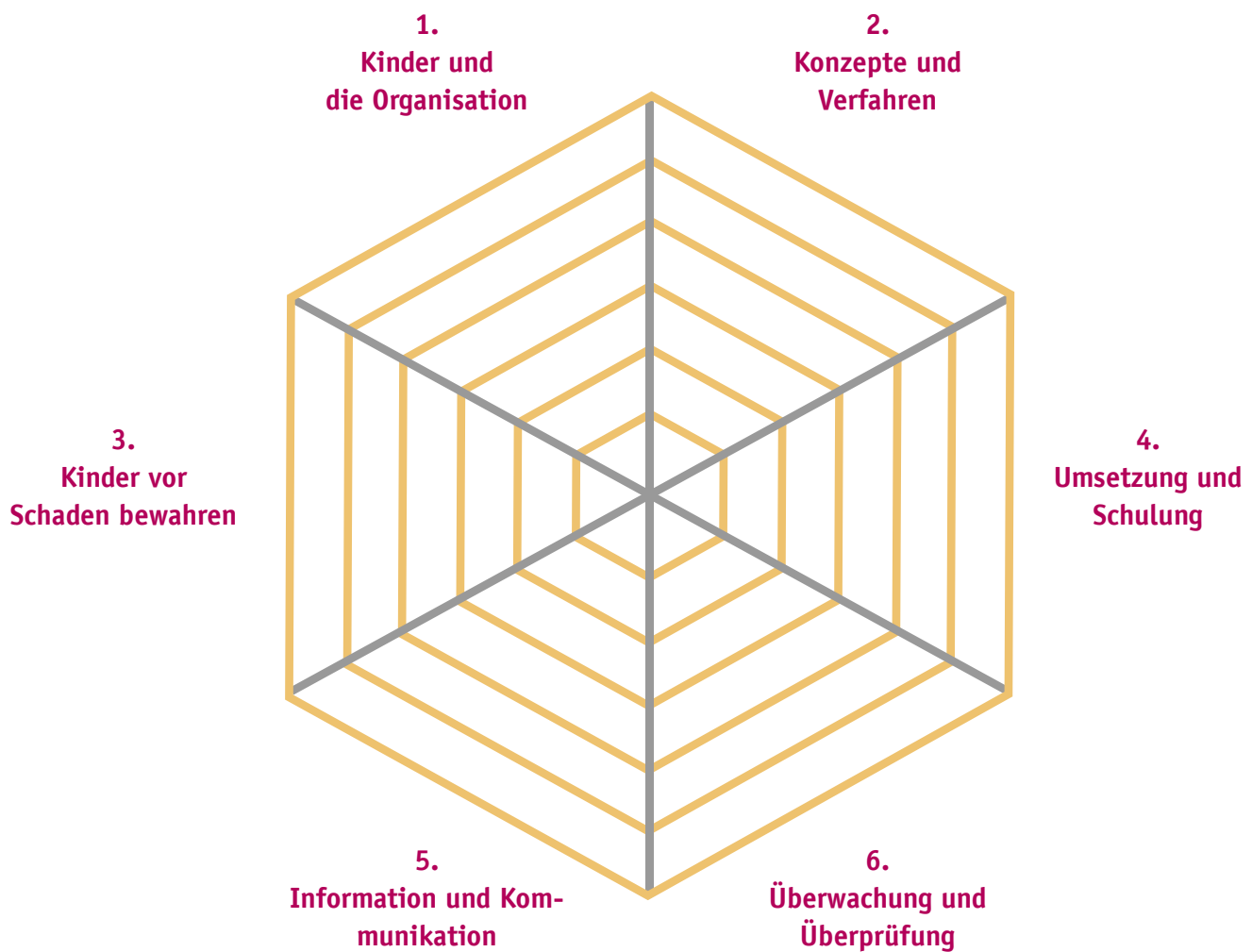
Bei direkter Verantwortung für Kinder – auch Heimbetreuung – werden die Kinder jederzeit angemessen beaufsichtigt und geschützt.

<b>PRÄVENTION DURCH UMSETZUNG DER KINDESSCHUTZRICHTLINIE</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Es gibt klare Anleitung für Mitarbeitende, Partner und andere Organisationen, wie für den Schutz von Kindern zu sorgen ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kindesschutz muss sensibel für die jeweilige Kultur umgesetzt werden, ohne dass jedoch Handlungen geduldet werden, die Kindern schaden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt einen schriftlich festgelegten Aktivitätsplan zum Schutz von Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für alle Mitarbeitende und sonstige Vertretende der NGO gibt es Kindesschutzschulungen, um Missbrauch zu erkennen und wie darauf zu reagieren ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Kindern wird ihr Recht auf Sicherheit vor Misshandlung bewusst gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Allen ist die für den Kindesschutz verantwortliche Vertrauensperson bekannt und erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte zu lokalen Kindesschutzeinrichtungen, sicheren Unterkünften, staatlichen Behörden sowie medizinischer Notfallhilfe sind bekannt und verfügbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinder werden informiert, an wen sie sich wegen Misshandlung, Belästigung und Schikanieren wenden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>ÜBERWACHUNG UND ÜBERPRÜFUNG</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Es gibt Monitoring und Evaluierungsverfahren für die von der NGO vereinbarten Kindesschutzmaßnahmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinder, Eltern sowie Betreuer werden regelmäßig zu ihren Ansichten über Konzepte und Praktiken zur Gewährleistung der Sicherheit von Kindern und über deren Wirksamkeit befragt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Vorfälle, Anschuldigungen von Misshandlungen und Beschwerden werden aufgezeichnet und überwacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konzepte und Praktiken werden in regelmäßigen Abständen überprüft, im Idealfall mindestens alle drei Jahre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einer Überprüfung von Schutzkonzepten und -praktiken werden immer auch Kinder, Eltern sowie Betreuer befragt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<sup>2</sup> Quelle: Terre des Hommes (Hg.): „Sicherheit für Kinder“, Osnabrück 2011, Seite 38ff.

## Diagramm<sup>3</sup> zur Aufdeckung von Lücken im Kinderschutz

- trifft nicht zu
- trifft teilweise zu
- trifft zu



<sup>3</sup> Quelle: www.keepingchildrensafe.org und Terre des Hommes (Hg.): „Sicherheit für Kinder“, Osnabrück 2011.